



VMG Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz
ASM Association des sociétés militaires suisses
ASM Associazione delle società militari svizzere

Medienmitteilung

Armeebotschaft 2026 zwar folgerichtig – trotzdem kein Ende des bürgerlichen Trauerspiels um die Armeefinancen in Sicht!

Bern, 22. März 2026. – **Die durch den Bundesrat vorgestern in Bern verabschiedete Armeebotschaft 2026 steht im Zeichen einer Neu-Priorisierung. Die Schweiz richtet sich auf die wahrscheinlichsten Bedrohungen aus, das heisst auf Angriffe aus der Luft und der Distanz sowie auf hybride Gefahren, wie etwa Cyberangriffe. Für den Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) ist dies insofern folgerichtig, als der Bundesrat auf neue Bedrohungsszenarien reagiert. Gar kein Verständnis hat der VMG jedoch für die Untätigkeit der bürgerlichen Parteien in der soeben zu Ende gegangenen Frühjahrssession. Es geht somit weiter mit dem parteipolitischen Trauerspiel um die Armeefinancen. Der Mangel am Dringlichkeits- und am Verantwortungsbewusstsein im Parlament ist eklatant. So kann das nicht weitergehen!**

Mit der Armeebotschaft 2026, die nächste Woche auf dem Waffenplatz Thun vorgestellt wird, will der Bundesrat die Luftverteidigung modernisieren und neben der klassischen Flugabwehr die Drohnen- und Hybridangriffe stärker berücksichtigen. Insgesamt sind für 2026 Rüstungsausgaben in Höhe von rund CHF 3.4 Mrd. vorgesehen. Im Sommer und Herbst wird das Parlament über diese geplanten Ausgaben debattieren. Diese Neu-Priorisierung auf die wahrscheinlichsten Bedrohungen aus der Luft und der Distanz ist für den VMG im Moment absolut folgerichtig und konsequent, auch wenn die längst fälligen und teilweise eingeleiteten Beschaffungen der Bodensysteme (Artillerie) jetzt nicht einfach aufgeschoben werden dürfen. Zusätzliche Investitionen in die Armee, aber auch in die zivilen Sicherheitsorgane, sind zwingend erforderlich.

VMG einmal mehr enttäuscht über das bürgerliche Trauerspiel um die Armeefinancen!

Die Schweiz braucht für ihre Sicherheit und für die Landesverteidigung sehr rasch sehr viel mehr Geld. Alle europäischen Staaten, mit Ausnahme der Schweiz, rüsten massiv auf, und zwar bis mindestens 3.5% des BIP. Wir erreichen nicht einmal 1%, geschweige denn eine Vollausrüstung der Armee. Das Hin und Her beim Entlastungspaket 27 in der Frühjahrssession hat es gezeigt: Von einem gemeinsamen Plan der bürgerlichen Parteien kann nicht ansatzweise die Rede sein. Stattdessen kochen alle ihr eigenes Süppchen. Ernüchterndes Fazit: Von einem bürgerlichen Schulterchluss bezüglich Armeefinancen sind wir meilenweit entfernt. Das ist beschämend für ein so reiches Land wie die Schweiz.

Ohne zusätzliche Einnahmequellen kommt die Armee nie zum dringend nötigen Geld

Die vom Bundesrat vorgeschlagene befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.8 Prozent ist für den VMG eine gangbare Lösung, damit die Armee endlich die nötigen liquiden Mittel erhält. Bis jetzt will nur die Mitte eine Steuererhöhung für die Armee unterstützen. FDP und SVP sprechen sich weiterhin dagegen aus und halten stur an ihren roten Linien fest. Das ist keine Lösung; sie bieten bisher auch keine mehrheitsfähige Alternative an. Der VMG erwartet, dass das Parlament und die bürgerlichen Parteien geeint die vom Bundesrat vorgeschlagene Finanzierungslösung der zeitlich begrenzten Erhöhung der Mehrwertsteuer endlich mittragen. Ohne finanzpolitische Prioritäten gibt es keine Sicherheit und Freiheit für unser Land!

Kontakt:

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident VMG / ASM, +41 79 241 59 57

*Der Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) ist ein unabhängiger militärischer Dachverband gemäss Art. 6 Abs. 1 VATV. Der VMG vereinigt derzeit 47 militärische Vereine und Gesellschaften (Unteroffiziers-, Offiziers- und Fachgesellschaften) mit rund 230'000 Mitgliedern. Er bezweckt die gegenseitige Unterstützung bei den ausserdienstlichen Tätigkeiten und nimmt zu sicherheits- und armeepolitischen Fragen dezidiert Stellung.
Vgl. www.vmg-asm.ch*